

Durchbrüche

Predigt über Römer 5,12-21¹

Unsere Sprache ist lebendig. Sie entwickelt sich weiter, so, wie auch unser Denken sich ändert. Das merken Sie, wenn Sie alte Bücher lesen oder alte Reden hören.

Manchmal wird Sprache auch von gewissen Agenturen bewusst umgestaltet. Oder alte Begriffe werden mit neuer Bedeutung gefüllt. Ziel ist, damit ein verändertes Denken durchzusetzen. Da Sprache als Prediger zu meinem wichtigsten Werkzeug gehört, fällt mir so etwas auf. In den letzten 1 – 2 Jahren hat z.B. der Begriff „**Durchbruch**“ eine Bedeutungsumwandlung erfahren. Bisher galt: Wenn lange Zeit etwas vergeblich versucht wurde und es dann plötzlich gelang, sprach man von „Durchbruch“. Man versucht, einen Felsen zu durchqueren, aber stößt auf Granit. Man kommt nicht voran. Plötzlich gelingt dann doch der Durchbruch. Man forscht lange vergeblich an einem Problem. Und dann kommt es zum Durchbruch: Die Lösung ist gefunden! Der Fortschritt bricht sich Bahn! Eine neue Etappe in Wissenschaft oder Medizin wird eingeleitet. „Durchbrüche“ gibt es aber auch in negativer Weise: Dem Feind gelingt der Durchbruch der Verteidigungslinien – wie in Afghanistan geschehen. Oder jemand erleidet einen Magendurchbruch: Das heißt, der Inhalt, den der Magen zurückhalten sollte, ergießt sich in den Bauchraum.

Jetzt haben wir etwas Neues: „Impfdurchbrüche“. Wie hätten wir vor 1 – 2 Jahren diesen Begriff verstanden? Vielleicht gar nicht. Vielleicht hätte ich gedacht: Man hat lange vergeblich an einer wirksamen Impfung geforscht. Aber jetzt hat man die Lösung gefunden! Jetzt endlich haben wir einen neuen, wirksamen Impfstoff! Alles wird gut! Welch ein Durchbruch! Oder ich hätte unter Impfdurchbruch verstanden: Die Impfung wird in den Muskel gespritzt. Aber dann bricht sie durch: Sie kommt in alle Körperteile und Organe hinein, die sie schützen soll. So bleibt der Mensch gesund und wird nicht krank. Aber nun haben wir gelernt: „Impfdurchbruch“ bedeutet: Das Virus durchbricht den versprochenen Schutz der Impfung. Also müsste es eigentlich „Virusdurchbruch“ heißen. Virusdurchbruch trotz Impfung. Früher hätte man „Impfversagen“ gesagt. Aber das ist heute tabu. Wir müssen das jetzt positiv ausdrücken, in der Sprache des Fortschrittes: „Impfdurchbruch!“ Wir haben durch die Impfung den Durchbruch erzielt, dass die Leute trotzdem krank werden! Wahrscheinlich zum Glück nicht so schlimm. Immerhin und hoffentlich! „Impfdurchbruch.“ Ob veränderte Sprache Probleme löst? Oder verschleiert? Ob beschönigende Sprache das Heil bringt? Oder täuscht?

Mir geht es jetzt nicht um das Für und Wider der Impfung. Für beides gibt es Begründungen und das sollte jeder nach bestem Wissen und Gewissen frei entscheiden dürfen und bitte auch den anderen Freiheit lassen, das anders zu entscheiden. Bitte keine Verurteilungen deswegen! Wir wissen noch viel zu wenig über das alles. Mir geht es lediglich um diesen etwas merkwürdigen Begriff „Impfdurchbruch“. Oder um Durchbrüche überhaupt. Diese weltweiten Corona-Infektionen sind ja eine Zäsur in der neueren Menschheitsgeschichte. Zumindest darin sind sich alle einig. Ein Virus mit seinen Mutationen hat es zu einem weltweiten Durchbruch geschafft. Auf einmal ist vieles anders. Neues bricht sich Bahn. Oder auch Altes wieder. Dinge, die wir schon mal hatten. Bestimmte Verhaltensweisen. Im Volk.

¹ Wort für die Predigt am 4. Adventssonntag, außerhalb der 6 Predigtreihen – „Weiterer Text“. (19.12.2021)

In den Regierungen. Einige Zeit, einige Jahrzehnte war das zurückgedrängt. Jetzt bricht es wieder durch. Und das Virus hat unseren bisherigen, gewohnten Denkraum durchbrochen: Der Fortschrittsglaube sagte: Wir haben und kriegen alles mehr oder weniger in den Griff. Den Tod haben wir verdrängt, ausgelagert. Unsere eigene Verletzlichkeit weggebügelt. Und jetzt? Die schön und glatt gemachte Oberfläche ist aufgebrochen. Was wir über Jahrzehnte darunter versteckt gehalten haben – die Angst vor dem Tod – ist wieder da und in aller Munde und in allen Medien. Ein Durchbruch von Angst. Angst kann den Verstand lähmen. Sie kann zu einem irrationalen Aktionismus führen. Und genau das können wir jetzt beobachten: in der Politik, in den Medien, auf den Straßen – und wenn wir selbstkritisch genug sind – nicht zuletzt bei uns selbst.

Man kann Sündenböcke suchen. Man kann vor der Wahrheit fliehen. Oder sich der Realität und auch der Angst vor dieser Realität stellen. Die Bibel – dieses alte Buch – tut das schon immer. Sie tut es von den ersten bis zu den letzten Seiten. Und jetzt komme ich endlich zu **Römer 5**. Dieser Abschnitt ist nicht so leicht zu verstehen. In ihm geht es um zwei Durchbrüche: Um den Durchbruch des Todes. Und um den Durchbruch des Lebens. Diese beiden Durchbrüche sind mit zwei Menschen verbunden: Mit Adam und mit Jesus. Der erste Durchbruch, der Durchbruch des Todes und seiner Vorboten, betrifft uns ungefragt alle. Damit sind wir auf einmal wieder stärker konfrontiert. Bei dem zweiten Durchbruch, dem des Lebens, sind wir gefragt, ob wir uns ihm anschließen und was er jetzt für uns bedeutet. Wir hören den Abschnitt noch einmal auszugsweise nach der Übersetzung der BasisBibel:²

¹² *Durch **einen einzigen** Menschen kam die Sünde in die Welt.*

Und durch die Sünde kam der Tod. So verfielen alle Menschen dem Tod.

Denn alle Menschen haben Schuld auf sich geladen.

¹⁴ *Der Tod herrschte von Adam (an) über alle Menschen...*

Schließlich ist Adam das Gegenbild zu dem, der kommen sollte.

¹⁵ *Aber mit der Gnade verhält es sich ganz anders als mit der Verfehlung.*

*Damals hat die Verfehlung **eines** Menschen allen anderen den Tod gebracht.*

Das wird jetzt mehr als aufgewogen durch die Gnade, die Gott uns erwiesen hat.

*Und dieses Geschenk der Gnade hat der **eine** Mensch Jesus Christus für alle anderen erwirkt.*

¹⁶ *Die Wirkung dieses Geschenks ist völlig verschieden von dem, was sich aus der Schuld des **einen** ergab:*

*Beim Gericht, das auf diesen **einen** Fall folgte, kam es zur Verurteilung.*

Aber die Gnade, die Gott für all die vielen Verfehlungen gewährte, führte zum Freispruch.

¹⁷ *Durch die Verfehlung **eines Einzigen** hat der Tod die Herrschaft übernommen – eben durch diesen **einen**.*

Umso mehr gilt dann von denen, die Gottes überreiche Gnade und sein Geschenk des Freispruchs empfangen haben:

*Sie werden im neuen Leben zur Herrschaft gelangen – eben durch den **einen**: Jesus Christus.*

¹⁸ *Daraus folgt: Durch die Verfehlung **eines Einzigen** kam es für alle Menschen zur Verurteilung.*

*Genauso kommt es durch die gerechte Tat **eines Einzigen** dazu, dass alle Menschen gerecht sind.*

Und dadurch steht ihnen das neue Leben offen.

¹⁹ *Durch den Ungehorsam **eines einzigen** Menschen gerieten alle in die Gewalt der Sünde.*

² Hervorhebungen, dem Urtext entsprechend, von mir. Vers 18 wäre die direkte Fortsetzung von V. 12.

*Ebenso werden auch durch den Gehorsam **eines Einzigen** alle vor Gott gerecht sein.*

20 ... Wo ... das Maß der Sünde voll war, da ist die Gnade über jedes Maß hinausgewachsen.

21 Die Sünde übte ihre Herrschaft mithilfe des Todes aus.

Genauso wird die Gnade ihre Herrschaft entfalten, indem sie gerecht macht.

So führt die Gnade zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Zwei Durchbrüche. EINER tat etwas. Und alle oder viele sind betroffen.

Es gab einen Durchbruch des Todes ganz am Anfang der Menschheitsgeschichte.

GOTT hatte den Tod zurückgehalten. Er sollte den Menschen nicht betreffen.

Aber ER sagte: Wenn du diese eine Grenze überschreitest, dann fängst du dir dieses Todesvirus ein und wirst es an alle weitergeben.³ Die Schlange flüsterte: Du kannst die von GOTT gesetzte Grenze ungestraft übertreten! So wirst du deine Möglichkeiten unendlich erweitern! Du wirst sein wie GOTT! Dieses Schlangengeflüster geistert immer noch durch diese Welt. Folge: Unheil brach und bricht sich Bahn. **Durchbruch des Todes:**

Adam, geschaffen als Ebenbild GOTTES. Aber:

Er setzte diese Unheils-Kettenreaktion in Gang:

Ungehorsam – Übertretung – Sünde – Verurteilung – Leid und Tod.

Der Tod ist seitdem König. Er herrscht als König⁴ über alle.

Dann kam der andere EINE. Und DER sorgte für den **Durchbruch des Lebens:**

Jesus Christus, das neue, vollkommene Bild GOTTES. Deshalb:

ER setzte eine Heils-Kettenreaktion in Gang:

Gehorsam – die gerechteste Tat – Gnade – Rechtfertigung – Leben für immer.⁵

Alle, die diese Gaben empfangen, *werden im Leben als Könige herrschen durch den EINEN, Jesus Christus*,⁶ schreibt Paulus! Sie werden im ewigen Leben Anteil an der Herrschaft GOTTES haben!

Eine Person hat es vermässelt. Sie hat uns all die Schwierigkeiten bis hin zum Tod gebracht.

Eine andere Person hat es in Ordnung gebracht und uns da rausgeholt. Und nicht nur rausgeholt, sondern ins Leben gebracht. Ein Mann sagte Nein zu GOTT und brachte viele Menschen ins Verderben; ein Mann sagte Ja zu GOTT und brachte viele ins Heil.⁷

Es gab einen Unheilsdurchbruch und einen Heilsdurchbruch!

Von dem Unheilsdurchbruch sind wir alle noch betroffen. Wir müssen sterben.

Von dem Heilsdurchbruch können wir alle betroffen sein: Wir können ewig leben!

Die Gute Nachricht lautet: Der Heilsdurchbruch ist der überlegene!

Er wurde von GOTT initiiert, nicht von einem Menschen. GOTT wendet Sich uns zu. ER macht uns gerecht und schenkt uns das Leben für immer und ewig. GOTTES Gnade ist immer stärker als unsere Sünde! GOTTES Gnade gibt es immer im Überschuss, im Überfluss! GOTTES Leben ist immer stärker als der Tod! Das Heilshandeln GOTTES durch Jesus hebt das durch Adam entstandene Unheil auf und übertrifft es bei weitem!

Die beiden Durchbrüche sind unvergleichlich! Allerdings auch in folgender Weise:

³ Vgl. Gen 2,17

⁴ So wörtlich V. 14+17. Vgl. auch V. 21

⁵ Ausführlicher und Einzelheiten dazu siehe unter: E. Schnabel, Der Brief des Paulus an die Römer, Kap. 1-5

⁶ Vers 18

⁷ Frei nach Peterson, E. H. (2005). The Message: The Bible in contemporary language (Röm 5,18–19). Colorado Springs, CO: NavPress.

Was Jesus getan hat, hat keine so zwangsläufigen Folgen wie die Tat Adams. Den Tatfolgen Adams kann sich niemand entziehen. Alle, wir alle, sind der Gewaltherrschaft des Todes ausgesetzt. Jeder Tod wird sich eine Ursache suchen und dann zuschlagen.

Jetzt ist eine neue mögliche Ursache hinzugekommen, die wir vorher so nicht kannten.

Die Folgen von dem, was Jesus getan hat, ergeben sich für diejenigen, die das Geschenk GOTTES im Glauben annehmen: Seine Gnade und Gerechtigkeit. Sie haben Anteil an der Herrschaft GOTTES im ewigen Leben. In aller Bedrängnis und in allem Tod haben sie Hoffnung! Und die ist gewiss. Von daher sind sie von der Herrschaft des Todes eigentlich schon befreit. Er kann nur noch kurz zuschlagen. Er ist nur noch eine Durchgangsstation. Keine Endstation. Nur ein Tunnel. Und der führt in ein ganz neues, viel besseres unzerstörbares Leben. Den entscheidenden Durchbruch hat Jesus längst schon geschaffen. Wir alle können und sollen davon profitieren.

Durchbrüche: Advent und Weihnachten sind dieses Jahr anders als gewohnt. Das macht uns zu schaffen. Letztlich gehört das in die Linie dieses unheilvollen Durchbruchs schon seit Adam. Das können wir nicht einfach wieder glattbügeln. Bestimmte Maßnahmen können hilfreich sein und manches abmildern. Das Grundsatzproblem lösen wir so nicht. Das sollten wir nüchtern sehen. Aber: Advent, Ankunft! Das dürfen wir im Glauben sehen!

Da ist EINER gekommen! ER hat dem Heil und ewigen Leben den Durchbruch verschafft. ER wird wiederkommen und die gesamte Welt in Ordnung bringen.

ER will jetzt in unser Leben kommen. Und wer IHN aufgenommen hat, der kommt zu IHM, wenn er diese Welt verlassen muss. Wer das erfasst hat, ist und wird immer wieder heilfroh über das, was wir im Advent, zu Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten feiern, egal, wie die äußeren Verhältnisse sind und was sie gerade erlauben. Der entscheidende Durchbruch ist längst geschehen! Deshalb konnte Paulus sogar aus dem Gefängnis schreiben: *Freut euch zu jeder Zeit in dem Herrn, und noch einmal sage ich: Freut euch! Der Herr ist nahe!*⁸

Mögliche Predigtlieder: EG 9, 1-2.6; 16, 1+4; 42, 6-7

Gebet:

GOTT, unser Vater im Himmel. Du hast uns nach Deinem Bild geschaffen.

Und wir tragen das Bild Adams in uns: Das Bild des Erdmenschens, der wieder zu Erde werden muss.

Wir sind anfällig, verletzlich, sterblich. Das macht uns zu schaffen.

Jetzt regiert und diktiert ein Virus vieles. Wir fürchten uns und leiden in verschiedener Weise.

Wir bitten um Gnade für diejenigen, die jetzt krank sind.

Und auch um Gnade für die, die ihnen helfen wollen.

Namen von Betroffenen, die wir kennen, nennen wir Dir in der Stille... ..

Herr Jesus Christus: Der eigentliche König bist Du. Du bist der König der Könige und Herr aller Herren. Du bist gekommen und wirst kommen.

Du hast den Tod und alle seine Vorboten besiegt. Du machst uns neu, verwandelst uns in Dein Bild.

Durch Dich können, sollen und werden wir im Leben ebenfalls königlich herrschen.

Das ist Dein Verdienst, Deine Gabe, Dein Geschenk, Deine Gnade. Hilf uns, dies in der Kraft des Heiligen Geistes im Glauben zu ergreifen. Hilf uns, aus dem zu leben, was Du schon getan hast.

Hilf uns, aus dem zu leben, was Du tun wirst und was kommt. So befreie uns zur Hoffnung und mache uns zu Lichtern in dieser dunklen Zeit, bis Du selbst als das größte Licht alles hell machen wirst.

Darum beten wir in Deinem Namen: Unser Vater im Himmel...

⁸ Aus Phil 4,4.5b – Wochenspruch für die 4. Adventswoche, hier nach Luhter21.